



Pilz des Monats

Rotstieliger Ledertäubling

Russula olivacea

olivace-: olivfarben

Volksnamen: Wechselfarbige Leder-Täubling

Englisch: Olive Brittlegill; Französisch: Russule olivacée



Allgemeines

Ledertäublinge sind meist sehr kräftige Täublinge mit gelbem Sporenpulver. Aber dennoch ist es gar nicht so einfach mit den Ledertäublingen. Neben dem hier beschriebenen rotstieligen Ledertäubling gibt es noch viele weitere Arten, die im deutschen Namen Ledertäubling heißen. Sie gehören dennoch zu unterschiedlichen Untergattungen oder Sektionen. Und dann gibt es daneben auch noch den Lederstieltäubling (*Russula viscida*) ...

In der Tabelle sind ein paar wenige Ledertäublinge (und der Lederstieltäubling) zum Vergleich aufgeführt:

	<i>Russula olivacea</i>	<i>Russula curtipes</i>	<i>Russula integra</i>	<i>Russula romellii</i>	<i>Russula alutacea</i>	<i>Russula viscida</i>
Deutscher Name	Rotsieliger Ledertäubling	Kurzstieliger Ledertäubling	Braunroter Ledertäubling	Weißstieliger Ledertäubling	Glänzender Ledertäubling	Lederstiel-Täubling
Sektion	Olivaceinae	Integrinae	Integrinae	Integrinae	Olivaceinae	Melliolentinae
Besonderheit	Lamellen am Hutrand häufig rötlich	Stiel kürzer als Hut breit			Fleisch nimmt im Schnitt einen Zitronengelben Ton an	mit KOH intensiv rot an den bräunlichen Stellen der Stielbasis.
Hut	Farbe sehr variabel, von olivgrün über braun bis weinrot,	Weinrot bis braun, in der Mitte Ockerfarben	Farbe variabel rotbraun, braun, Olivbraun, Mitte dunkler, glänzend	Farbe variabel, braun-, wein- oder zinnoberrot, lila, oliv oder ocker	Farbe variabel, rotbraun, violett, Mitte oft blass gelblich glänzend	Farbe variabel, selten mit Oliv, etwas scheckig
Stiel	Rosa überhaucht von der Basis her ausbleichend	Weiß und kurz	Weiß, im Alter oder bei Berührung gelbfeckig	Weiß	Weiß, von der Basis her rosa getönt	Nie reinweiß, bräunt von der Basis beginnend
Geschmack	Mild	Mild	Mild	Mild	Mild, etwas herb	Mild, scharflich in den Lamellen
Sporenpulverfarbe	Dottergelb (IV d.)	Gelb (IV a.)	Dottergelb (IV d.)	Dottergelb (IV c.)	Dottergelb (IV c-d.)	Hellgelb (II b)
Phenol-Reaktion	Am Stiel innerhalb von 20 Sekunden brombeerrot	Hellrotbraun	Braun	Langsam braunviolett	Erst nach 1-2 Minuten dunkelpurpurviolett bis weinrot	Braun
Vorkommen	Meist unter Buchen, basisch	Laubwald, basisch	Nadelwald, basisch	Laubwald, basisch	Laubwald, basisch	Meist im Nadelwald

Vorkommen

- Meist Laubwald, unter Buchen, seltener Nadelwald
- Frühsommer bis Herbst
- häufig

Typische Erkennungsmerkmale

1. Kräftiger, fester Täubling
2. Häufig rot überhauchter Stiel, von der Basis her ausbleichend
3. Häufig rote Lamellenschneiden am Hutrand (Kindern erzählen wir gerne, dass hier Zwerge nicht ordentlich den Hut angemalt haben sollen 😊.)



Makroskopische Merkmale

Hut: 5-18 cm; weinrot bis olivgrün -sehr variabel in der Farbwahl, Rand lange heruntergebogen

Lamellen: Jung hellgelb, später gelb, teilweise gegabelt. Am Hutrand oft rote Lamellenschneiden.

Geschmack: mild

Stiel: 2-8 cm lang, 1-4 cm dick, festfleischig, häufig rot überhaucht (aber nicht zwingend), von der Basis her ausbleichend

Fleisch: weiß, hart, fest, Geruch leicht obstartig

Sporenpulverfarbe: dottergelb

Chem. Reaktion: Phenol auf Stiefleisch innerhalb 20 Sekunden brombeerfarben



Fotos: Silvia Bosch

Mikroskopische Merkmale

Sporen: 7,7-12 x 6,7-10 μm , rundlich elliptisch, mit meist isolierten bis zu 1,5 μ hohen Stacheln

Zystiden: spindelig, Pleurozystiden apikal mit Anhängsel

Basidien: keulig, 50-64 x 12-15 μm mit 4 Sterigmien

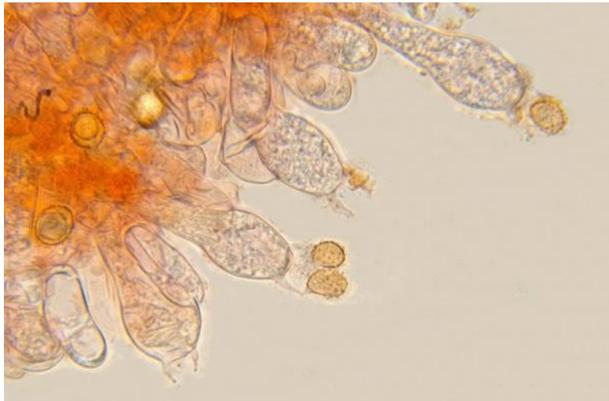
HDS: mit zylindrischen verzweigten und ein- bis mehrfach septierten Hyphenenden



Sporen - Foto: Silvia Bosch



Hutdeckschicht - Foto: Helmut Walz



Zystiden und Basidien - Foto: Helmut Walz

Verwertbarkeit

Auch wenn er mild schmeckt – und laut der Täublingsregel („mild schmeckende Täublinge sind essbar – scharfe nicht“) also essbar wäre, bildet dieser Täubling eine Ausnahme und führt immer wieder zu Unverträglichkeiten. Dieser sollte bei Pilzberatungen nicht freigegeben werden.

Verwechslungen

Andere Täublingsarten - besonders andere Ledertäublinge (siehe obige Tabelle)

Weiterführende Links/Literatur:

Helga Marxmüller, Russula Icones

Südwestdeutsche Pilzrundschau Heft 2 vom Juli 2010 (Bericht von Bernd Miggel)

<https://fundkorb.de/pilze/russula-olivacea-rotstieliger-ledertäubling>

<https://www.inaturalist.org/taxa/352303-Russula-olivacea>